

Aids ist eine schwere Krankheit; sie ist die Folge einer Infektion mit dem HI-Virus (HIV).
Das HI-Virus wird bei sexuellen Kontakten übertragen, bei denen man sich nicht schützt.

HIV/Aids

> wird nicht durch Magie, Flüche oder Hexerei übertragen.

> ist keine Bestrafung für falsches oder amoralisches Verhalten.

Im Alltag, also zum Beispiel beim Küssen, bei sportlichen Aktivitäten, beim Coiffeur durch das gemeinsame Benutzen von Toiletten, beim Essen und Trinken aus dem gleichen Geschirr besteht keine Gefahr, sich mit HIV anzustecken.

Wer sich an die Regeln des Safer Sex hält, ist ausreichend vor einer HIV-Übertragung geschützt.

Bei eindringendem Verkehr immer ein Präservativ verwenden (oder ein Femidom® – das Präservativ für Frauen)

Kein Sperma in den Mund, kein Sperma schlucken.

Kein Menstruationsblut in den Mund, kein Menstruationsblut schlucken.

HIV und Aids sind nicht dasselbe. Aids ist ein spätes Stadium der Infektion mit dem HI-Virus (meist mehrere Jahre nach der Übertragung). Erst dann wird man wirklich krank. Vor diesem späten Stadium ist die HIV-Infektion äusserlich nicht sichtbar. Es ist möglich, dass Menschen mit HIV keinerlei Beschwerden haben und nicht einmal von ihrer Infektion wissen.

Um zu erfahren, ob man mit dem HI-Virus infiziert ist oder nicht, muss man einen HIV-Test machen. Dieser Test schützt nicht vor HIV. Trotzdem lohnt es sich, ihn zu machen. Denn nur wer von seiner HIV-Infektion weiss, verpasst den besten Zeitpunkt für den Therapiebeginn nicht. Die HIV-Therapie kann Aids nicht heilen, sie kann aber das Fortschreiten der Infektion stark verzögern.

Informieren Sie sich bei einer Aids-Hilfe, bei Ihrem Arzt oder bei einer Teststelle. Das Personal dieser Stellen ist an das Berufs- oder an das Arztgeheimnis gebunden. Die Vertraulichkeit ist also garantiert. In grossen Spitälern oder direkt in Labors können Sie den Test anonym durchführen lassen, das heisst, ohne Ihren Namen angeben zu müssen.

Es gibt keinen Grund, Angst vor Menschen mit HIV/Aids zu haben oder sie vom gesellschaftlichen Leben oder von der Arbeitswelt auszuschliessen.